

**KINO**

Juli 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



**GEBANNTES GRAUEN**  
Bilder des Ersten Weltkrieges

Filme zum 20. Juli

## Programm Juli 1994

### Gebanntes Grauen – Bilder des Ersten Weltkrieges

Drei Filmtypen und ihren Umgang mit dem Ersten Weltkrieg stellt das Programm dieses Monats vor – »Dokumentarfilme«, Propagandafilme, filmische Reflexionen.

Der Bevölkerung der kriegsbeteiligten Staaten blieb auf Dauer nicht verborgen, daß die Kämpfe keineswegs »Weihnachten beendet«, »mit dem nächsten Jahr vorbei« waren, daß es sich vielmehr um einen neuen Typ, den modernen Krieg mit Massenheeren und Ausrichtung der Heimatfront auf die Kriegswirtschaft handelte. Allmählich verfiel auch das Vertrauen in die Bilder. Unglaublich wurden die Kavallerie-Attacken dargeboten, »authentische« Bilder sollten das Unvorstellbare faßlich werden lassen. Gerade vom Film wurden diese Bilder verlangt, das neue Medium schien prädestiniert zur Darstellung des Neuen in diesem Krieg. In Deutschland jedoch blieben Aufnahmen von der Front die Ausnahme, in England dagegen kam mit *THE BATTLE OF THE SOMME* ein Film in die Kinos, der fast ausschließlich solches Material enthielt. Nicht frei von Inszenierungen, undeutlich in der zeitlichen und örtlichen Einordnung der Aufnahmen, ist es doch ein erstes Dokument dieses Krieges (dieser Film und weitere Beispiele des englischen Films stellt Roger Smither vom Imperial War Museum am 2. und 3. Juli vor). Ganz ähnliches gilt auch für den Kompilationsfilm *AMERICA GOES OVER*, der aus zeitgenössischem Material montiert wurde und immerhin eine Ahnung von den Schrecken vermittelt.

Neben diesen »Dokumenten« bringt das Monatsprogramm Klassiker des Stummfilms, die *nach* dem Weltkrieg entstanden und *von* ihm handeln. In diesen Filmen, vor allem in *J'ACCUSE*, verliert der Krieg zunehmend das heroische Aussehen, das die Propagandisten ihm verliehen hatten. Auch von solchen Propaganda-Filmen enthält das Programm einige Beispiele, vorrangig aus den USA. Darunter auch *THE LITTLE AMERICAN* – der Streifen, mit dem Mary Pickford Deutschland sozusagen den Krieg erklärte. Was nach dem Ende des Krieges mit den Überlebenden und Zurückkehrenden geschah, wie sie ihre Erlebnisse (auch ihre Schuld) bewältigten, sich wieder in das zivile Leben eingliederten, ist das Thema der Filme, die am letzten Juli-Wochenende gezeigt werden. Unter ihnen sind besonders hervorzuheben *IS'NT LIFE WONDERFUL* von Griffith, der seinerzeit wegen eines zu positiven Bildes der Deutschen angefeindet wurde, sowie Lubitschs *BROKEN LULLABY* (auch bekannt unter dem Titel »The Man I Killed«), sein einziger dramatisch angelegter Tonfilm.

### Filme zum 20. Juli

Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus wurde in der Bundesrepublik und der DDR durchaus verschieden interpretiert – unterschiedliche »Traditionslinien« entwarfen auch die Filme, die seit Mitte der fünfziger Jahre (und: überraschend wenige von solchen Filmen gab es) entstanden. Vom 14. 7. bis zum 17. 7. zeigt das Zeughaus-Kino eine kleine Auswahl dieser Filme.

<b>Juli</b>	<b>16.00</b>	<b>18.15</b>	<b>20.30</b>
<b>Fr. 1.</b>	Lewis Milestone: All Quiet on the Western Front, 1929/30 <i>OF</i>	F.W. Murnau: Faust, 1925/26 <i>am Klavier: Karl Henn</i>	Arthur Maude: Poppies of Flanders, 1927 <i>OZT</i> <i>am Klavier: P. Gotthardt</i>
<b>Sa. 2.</b>	<b>Kinder-Kino:</b> Günter Rätz: Die Spur führt zum Sibersee, 1989	Josef von Sternberg: Saga of Anatahan, 1953 <i>OF</i>	Geoffrey H. Malins u.a.: The Battle of the Somme, 1916 <i>OZT</i> <i>Einführung: Roger</i> <i>Smither, Imperial War</i> <i>Museum London, am</i> <i>Klavier: P. Gotthardt</i>
<b>So. 3.</b>	<b>11.00 Matinée</b> Josef von Sternberg: Saga of Anatahan, 1953 <i>OF</i>		
	<b>Kinder-Kino</b> Günter Rätz: Die Spur führt zum Sibersee, 1989	<b>19.00</b> Mervyn LeRoy: I Am a Fugitive From a Chain Gang, 1932 * <i>OF</i>	<b>21.00</b> Britische Dokumentarfilme aus dem I. Weltkrieg, * <i>OZT</i> <i>Einführung: Roger</i> <i>Smither, Imperial War</i> <i>Museum London,</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i>
<b>Mo. 4.</b>	<b>Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen</b>		
<b>Do. 7.</b>	Geoffrey H. Malins u.a.: The Battle of the Somme, 1916 <i>OZT</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i>	Geoffrey H. Malins u.a.: The Battle of the Somme, 1916 <i>OZT</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i>	<b>100 Jahre Kinemato-</b> <b>graphie: Das Jahr 1941</b> Günther Rittau: U-Boote westwärts, 1941 <i>Einführung: Wolfgang</i> <i>Mühl-Benninghaus</i>
<b>Fr. 8.</b>	Geoffrey H. Malins u.a.: The Battle of the Somme, 1916 <i>OZT</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i>	Jean-Luc Godard: Le petit soldat, 1960 <i>O.m.dt.U.</i>	Abel Gance: J'accuse, 1918/19 <i>OZT</i> <i>am Klavier: Karl Henn</i>
<b>Sa. 9.</b>	Keine Vorstellungen		
<b>So.10.</b>	<b>Sommerfest im Zeughaus</b> <b>20.00</b> Joseph von Baky: Münchhausen, 1942/1943		
<b>Mo.11.</b>	<b>Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen</b>		
	<b>10.00 Kinder-Kino in den Ferien:</b> Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 1. u. 2. Teil		
<b>Do. 14.</b>	Charlie Chaplin: Shoulder Arms & The Bond, 1918 <i>OZT</i> <i>am Klavier: P. Gotthardt</i>	Michael Verhoeven: Die weiße Rose, 1982	<b>100 Jahre Kinemato-</b> <b>graphie: Das Jahr 1942</b> Rolf Hansen: Die große Liebe, 1942 <i>Einführung: Andreas Fast</i>
	<b>10.00 Kinder-Kino in den Ferien:</b> Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 3. u. 4. Teil		
<b>Fr. 15.</b>	Charlie Chaplin: Shoulder Arms & The Bond, 1918 <i>OZT</i> <i>am Klavier: P. Gotthardt</i>	Klaus Maria Brandauer: Georg Elser. Einer aus Deutschland, 1989/90	King Vidor: The Big Parade, 1925 <i>OZT</i> <i>am Klavier: P. Gotthardt</i>
<b>Sa. 16.</b>	Frank Beyer: Nackt unter Wölfen, 1962/63	Percy Adlon: Fünf letzte Tage, 1982	Slatan Dudow: Stärker als die Nacht, 1954
<b>So.17.</b>	Helmut Käutner: Des Teufels General, 1955	<b>19.00</b> Klaus Maria Brandauer: Georg Elser. Einer aus Deutschland, 1989/90 *	<b>21.00</b> Falk Harnack: Der 20. Juli, 1955 * <i>mit Wochenschauen vom</i> <i>August 1944</i>

\* Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughaus-Kino und Babylon-Kino/OF = Originalfassung  
Zur Reihe Sommer-Kinder-Kino erscheint eine gesonderte Broschüre!

	16.00	18.15	20.30
Di.19.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Kopf und die Wilde 13, 1. u. 2. Teil		
Mi.20.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Kopf und die Wilde 13, 3. u. 4. Teil		
Do.21.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 1. u. 2. Teil		
	Dokumentation: America Goes Over, 1925 OZT am Klavier: P. Gotthardt	Clarence Brown: The White Cliffs fo Dover, 1944 OF	Thomas Ince: Civilization, 1918 OZT
Fr.22.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 3. u. 4. Teil		
	Dokumentation: America Goes Over, 1925 OZT am Klavier: P. Gotthardt	Howard Hawks: Sergeant York, 1941, OF	21.00 G.W. Pabst: Geheimnisse einer Seele, 1926 Geschlossene Veran- staltung
Sa.23	Deutsche Dokumentar- filme aus dem I. Welt- krieg, 1914–18 am Klavier: P. Gotthardt:	Howard Hawks: Sergeant York, 1941 OF	Clarence Brown: The White Cliffs of Dover, 1944 OF
So.24	Deutsche Dokumentar- filme aus dem I. Welt- krieg, 1914–18 am Klavier: P. Gotthardt	19.00 Clarence Brown: The White Cliffs of Dover, 1944 * OF	21.00 Cecil de Mille: The Little American, 1917 * OZT am Klavier: P. Gotthardt
Mo.25.	Keine Vorstellungen		
Di.26.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 1. u. 2. Teil		
Mi.27.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, 3. u. 4. Teil		
Do.28.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und die Wilde 13, 1. u. 2. Teil		
	Ernst Lubitsch: The Man I Killed/ Broken Lullaby, 1931 OF	Bertrand Tavernier: La vie et rien d'autre, 1989/90 O.m.deut. UT.	William Nigh: My Four Years in Ger- many, 1918 OZT am Klavier: P. Gotthardt
Fr.29.	10.00 Kinder-Kino in den Ferien: Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und die Wilde 13, 3. u. 4. Teil		
	Ernst Lubitsch: The Man I Killed/ Broken Lullaby, 1931 OF	Bertrand Tavernier: La vie et rien d'autre, 1989/90 O.m.deut. UT.	Wiederentdeckt Fred Sauer: Wenn das Herz der Jugend spricht, 1926 Einführung: Jeanpaul Goergen, am Klavier: P. Gotthardt
Sa.30.	James Whale: The Road Back, 1937 OF	G.W. Pabst: Die freudlose Gasse, 1925 am Klavier: P. Gotthardt	Joe May: Heimkehr, 1928 am Klavier: P. Gotthardt
So.31.	11.00 Hörkino: Freundschaft mit Tieren. Ein wöchentlich populärer Radio-Bummel auf 88,8 durch die Berliner Tiergärten.		
	James Whale: The Road Back, 1937 OF	19.00 Ernst Lubitsch: The Man I Killed/Broken Lullaby, 1931 * OF	21.00 D.W. Griffith: Isn't Life Wonderful?, 1924 OZT am Klavier: P. Gotthardt

## DIE FILME

### **Im Westen nichts Neues/All Quiet on the Western Front**

USA 1929/30, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, John Wray, 135' OF

Realistisch und schonungslos begleitet der Film das Schicksal des jungen Peter Bäuml, zeigt die brutale Ausbildung in der Militärmaschinerie, seine konfliktreiche und angstvolle Existenz als Soldat und den sinnlosen Tod als »Kanonenfutter« kurz vor Kriegsende auf dem Schlachtfeld. Der Film wurde in vielen Ländern zensiert, gekürzt und verstümmelt. In Deutschland wurde er nach einer Kampagne der Nazis verboten: eine Kapitulation der Republik vor dem Straßenterror.

am 1. 7. um 16.00 Uhr

**Faust** D 1925/26, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, ca. 115'

Das Faustmotiv in einer spätexpressionistischen, stilisierten Filmarchitektur; in einer Studio-Stadt mit spitzen Giebeln, dunklen Gassen und verwinkelten Ecken drehte Murnau seinen letzten deutschen Film, visionär und phantastisch. Eine »großartige Orchestrierung des Optisch-Magischen«. (Lotte Eisner)

am 1. 7. um 18.15 Uhr

am Klavier: Karl Henn

**Poppies of Flanders** GB 1927, R: Arthur Maude, D: Jameson Thomas, Eve Gray, Malcom Todd

Der Sohn eines Earls kehrt 1914 aus den Frankreichfeldzügen nach England zurück und findet an der Seite seines Mädchens einen Rivalen vor. Die Eifersucht läßt ihn an Mord denken, doch in einer dramatischen Situation gibt er in soldatischer Gesinnung sein Leben für den anderen Mann. »Some pretty heavy stuff in this British Drama...« (Motion Picture Guide). Also: heute erst recht sehenswert!

am 1. 7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

## KINDER-KINO

**Die Spur führt zum Silbersee** DDR 1989, R: Günter Rätz, Puppentrickfilm, 85'

Der Plan eines Indianerschatzes gerät in die Hände einer üblen Bande, doch ein paar edle Weiße können mit ihren indianischen Freunden den Raub verhindern. Vergnügliche Unterhaltung.

am 2. 7. und 3. 7. jeweils um 16.00 Uhr

**Saga of Anatahan** Japan 1953, R: Josef von Sternberg, D: Akemi Negeshi, Tadashi Suganuma, Shoji Nakayama, 90' OF

Auf einer Insel im Pazifik sind einige japanische Soldaten und eine Frau gefangen. Sechs Jahre sind seit Kriegsende vergangen, doch glauben alle an die Fortdauer der Kämpfe – ein japanischer Kaiser kapituliert nicht. Sternbergs letztes Filmprojekt.

am 2. 7. um 18.15 Uhr, am 3. 7. in der Matinée um 11.00 Uhr

**The Battle of the Somme** GB 1916, Dokumentation des British Topical Committee for War Films, Kamera: Geoffrey H. Malins, J.B. McDowell, ca. 73'

Die »klassischen« Bilder des I. Weltkrieges – noch heute dient diese frühe Dokumentation als Bildquelle, wo immer über den I. Weltkrieg in den Medien berichtet wird. Auftraggeber war das britische »War Office«. Man erlaubte einigen Kameramännern, direkt an der Front im Westen zu drehen und die Truppenbewegungen zu begleiten. So entstand ein einmaliges Bild vom Leben an der Front, meist authentisch, manchmal mit nachgestellten Szenen, um »interessantere« Aktionen zeigen zu können.

am 2. 7. um 20.30 Uhr\*, am 7. 7. um 16.00 Uhr und 18.15 Uhr, am 8. 7. um 16.00 Uhr

\* am Klavier: Peter Gotthardt, Einführung (in englischer Sprache). Roger Smither, Imperial War Museum London, am Klavier: Karl Henn

**I Am a Fugitive From a Chain Gang** USA 1932, R: Mervyn LeRoy, D: Paul Muni, Glenda Farrell, Preston Foster, 93' OF

Ein Kriegsveteran des I. Weltkrieges kann in der Depressionszeit nicht Fuß fassen, und gerät als Unschuldiger in die Fänge der amerikanischen Justiz. In einem Arbeitslager muß er als Kettensträfling schufteten, doch gelingt ihm die Flucht. Klassischer, stilsicherer Gangsterfilm.

am 3. 7. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

### **Britische Dokumentarfilme aus dem I. Weltkrieg**

Unter anderem: Britain Prepared, 1915; Destruction of a German Blockhouse by a 9.2. Howitzer, 1916; The Eyes of the Army, 1916; The Exploits of a German Submarine Operating in the Mediterranean, 1918; The Great Game, 1918; The Secret, 1918; A Day in the Life of a Munition Worker, 1917; The U-Tube, 1916; alle ca. 100'

am 3. 7. um 21.00 Uhr

Einführung (in englischer Sprache): Roger Smither, Imperial War Museum London, am Klavier: Karl Henn

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

### **100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1941**

**U-Boote westwärts!** D 1940/41, R: Günther Rittau; D: Herbert Wilk, Ilse Werner, Heinz Engelmann, 100'

Ein propagandistischer U-Boot-Film in dem sich viele Motive des von den Nazi-Machthabern geschätzten »Morgenrot« von 1932 wiederfinden lassen. Der »Alltag« der U-Boot-Besatzung ist von Rittau, einstmalig Kameramann von »Heimweh« und »Metropolis«, dramatisch in Szene gesetzt: Feindfahrten, in die die Deutschen durch Täuschungsmanöver der Engländer hineinmanövriert werden, der seltene Heimaturlaub und die große Verbundenheit zur Heimatfront über Funk und »Wunschkonzert«.

am 7. 7. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Mühl-Benninghaus

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

**Le petit soldat** F 1960, R: Jean-Luc Godard, D: Michel Subor, Anna Karina, Paul Beauvais, 85'

Vordergründig eine obskure Agentengeschichte, ist ›Petit soldat‹ vielmehr eine Fortführung von ›A bout de souffle‹ – eine Reflexion über die Möglichkeit von persönlicher Freiheit und politischer Kultur. Godard stiftete damals viel Verwirrung: die linke Kritik beschuldigte ihn, einen faschistischen Film gemacht zu haben, und die französische Regierung sprach ein Verbot aus, weil man ›Petit soldat‹ als Stellungnahme zum Algerienkrieg wertete.

am 8. 7. um 18.15 Uhr

**J'accuse** F 1918/19, R: Abel Gance, D: Séverin Mars, Romuald Joubé, Maryse Dauvray, ca. 180'

Das Schicksal zweier Freunde entscheidet sich in den Schrecken des I. Weltkrieges. Der eine kehrt als Krüppel von der Front zurück und erzählt seine Vision vom Krieg: Tausende steigen aus ihren Gräbern und fordern Rechenschaft für ihr sinnloses Opfer. Gance, der mit diesem Antikriegsfilm berühmt wurde, drehte während des I. Weltkrieges Propagandafilme für die französische Regierung. Für ›J'accuse‹ stellte man ihm Tausende von Soldaten als Statisten ›zur Verfügung‹, denen, wie Gance berichtete, der Tod schon in den Augen stand, denn nach den Dreharbeiten wurden sie direkt in die Schützengräben geschickt.

am 8. 7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

#### KINDER-KINO IN DEN FERIEN

**Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer** 1. Teil: Von Lummerland nach China und 2. Teil: Von China in die Wüste, 60' – 3. Teil: Von der Wüste in die Drachenstadt und 4. Teil: Von der Drachenstadt nach Lummerland, 60'

In Lummerland, dem Königreich von Alfons, dem Viertel-vor-Zwölfen, lebt Lukas mit seiner Lokomotive Emma. Eines Tages bringt der Postbote ein Paket mit einem schwarzen Baby – Jim Knopf. Bald schon ist Jim Knopf ein großer Junge und mit Lukas und Emma soll es auf große Reise in die weite Welt gehen. Und schon beginnt das Abenteuer mit den Dreien, von jung und alt heiß geliebt...

1. und 2. Teil am 14. 7., 21. 7. und 26. 7. jeweils um 10.00 Uhr

3. und 4. Teil am 15. 7., 22. 7. und 27. 7. jeweils um 10.00 Uhr

#### Charlie Chaplin – Filme aus dem Kriegsjahr 1918

**Shoulder Arms & The Bond** beide USA 1918, B + R: Charlie Chaplin, D: Charlie Chaplin, Edna Purviance, Sydney Chaplin

›Gewehr über‹ heißt es für Charlie in einem Ausbildungslager im I. Weltkrieg. Der junge Rekrut träumt von heroischen Taten, ganz im Alleingang gewinnt er den Krieg. Der Film wurde von den Alliierten vor der Premiere zensiert, denn Chaplins Satire machte auch nicht vor den eigenen Reihen halt. In der Weimarer Republik war ›Shoulder Arms‹ verboten. In ›The Bond‹ geht es um die Notwendigkeit von Kriegsanleihen – und Charlie setzt dabei dem deutschen Kaiser zu!

am 14. 7. und 15. 7. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**Die weiße Rose** D 1982, R: Michael Verhoeven, D: Lena Stolze, Wulf Kessler, Oliver Siebert, 123'

Sensibler Film über die Geschwister Scholl, die in München die studentische Widerstandsgruppe ›Weiße Rose‹ gründeten, aber 1943 von der Gestapo aufgespürt und hingerichtet wurden. Verhoeven gelang es, ein unpathetisches Porträt zu schaffen.

am 14. 7. um 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1942

**Die große Liebe** D 1942, R: Rolf Hansen, D: Zarah Leander, Viktor Staal, Paul Hörbiger, 102'

Eine Varietésängerin und ein Luftwaffenoffizier lieben sich, doch führen die Kriegeinsätze des Mannes zu vielen Trennungen. Zarah Leander muß lernen zu warten, wie Tausende anderer Soldatenfrauen. Ein ›Durchhaltefilm‹ der UFA, der nach dem Krieg von den Alliierten verboten wurde.

am 14. 7. um 20.30 Uhr

*Einführung: Andreas Fast*

*In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin*

**Georg Elser. Einer aus Deutschland** D/USA 1989/90, R: Klaus Maria Brandauer, D: K.M. Brandauer, Brian Dennehy, Vadim Glowna, 100'

Am 8. November 1939 hätte die Weltgeschichte einen anderen Verlauf nehmen können. Der schwäbische Uhrmacher Georg Elser plante das Attentat auf Hitler im Münchener Bürgerbräu, das durch zufällige Umstände fehlschlug. Brandauer schildert in Personalunion als Regisseur und Hauptdarsteller unspektakulär die Geschichte eines vergessenen Helden der Nazi-Zeit.

am 15. 7. um 18.15 Uhr, am 17. 7. um 19.00 Uhr\*

\* *Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

**The Big Parade** USA 1925, R: King Vidor, D: John Gilbert, Renée Adorée, Karl Dane, 130'

Einer der ersten – und nach wie vor herausragenden – Antikriegsfilme, der ursprünglich als ›üblicher Kriegsfilm‹ geplant war. Aber Produzent Irving Thalberg stimmte Vidor zu, eine ›spezielle‹ Kriegsgeschichte drehen zu wollen: ›Es sollte die Geschichte eines jungen Amerikaners sein, der weder übermäßig patriotisch, noch ein Pazifist war, aber in den Krieg ging und normal auf alle Erlebnisse reagierte.‹ (King Vidor) Nur waren diese Erlebnisse alles andere als ›normal.‹

am 15. 7. um 20.30 Uhr

*am Klavier: Peter Gotthardt*

**Nackt unter Wölfen** DDR 1962/63, R: Frank Beyer, D: Erwin Geschonneck, Gerry Wolff, Armin Mueller-Stahl, 123'

Auf authentischen Ereignissen beruhend, erzählt dieser beeindruckende und realitätsnahe DEFA-Film, wie KZ-Häftlinge inmitten der Hölle von Buchenwald ein Kind vor den Nazis verstecken können – monatelang, bis das Lager befreit wird. Drehbuchautor Bruno Apitz war selbst acht Jahre in Buchenwald inhaftiert.

am 16. 7. um 16.00 Uhr

**Fünf letzte Tage** D 1982, R: Percy Adlon, D: Lena Stolze, Irm Hermann, Will Spindler, 112'

Auch in diesem Film (wie schon in »Die weiße Rose«) verkörpert Lena Stolze die junge Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Adlon konzentriert sich auf deren letzte fünf Tage vor der Hinrichtung und erzählt aus der Sicht einer Zellengenossin. Ein stilles und eindringliches Porträt von menschlicher Größe in einer grausamen Zeit.

am 16. 7. um 18.15 Uhr

**Stärker als die Nacht** DDR 1954, R: Slatan Dudow, D: Wilhelm Koch-Hooge, Helga Göring, Kurt Oligmüller, 117'

1933, während der Entbindung seiner Frau, wird der Kommunist Hans Löning von der Gestapo verhaftet und muß sieben Jahre im KZ verbringen. Frau und Kind müssen allein durchkommen. Nach dem Überfall auf die Sowjetunion geht Hans als Widerstandskämpfer in den Untergrund und stirbt. Ein künstlerisch bemerkenswerter Film über die »kleinen« Helden des antifaschistischen Widerstand.

am 16. 7. um 20.30 Uhr

**Des Teufels General** D 1955, R: Helmut Käutner, D: Curd Jürgens, Victor de Kowa, Karl John, 115'

Luftwaffengeneral Harras erkennt nach vielen Zweifeln seine moralische Mitschuld an der Unmenschlichkeit des Krieges und fliegt in den Tod. Mit einer der besten Darstellerriegen der Fünfziger Jahre gelang Käutner eine adäquate Verfilmung des erfolgreichen Bühnenstücks von Carl Zuckmayer, doch im Vordergrund stand allzu sehr das Angebot zur Rehabilitation – für das Publikum jedenfalls wurde Jürgens zum Synonym des edlen Deutschen, der »gar nicht anders konnte...«

am 17. 7. um 16.00 Uhr

**Der 20. Juli** D 1955, R: Falk Harnack, D: Wolfgang Preiss, Annermarie Düringer, Robert Freitag, 95'

Ein ungewöhnlicher Spielfilm aus der »heilen« Kinowelt der fünfziger Jahre. Eine ehemalige Sekretärin und ein Hauptmann treffen sich 1955 vor einem unscheinbaren Gedenkstein und erinnern sich an die Ereignisse des mißglückten Attentats auf Hitler vom 20. Juli 44, an dem sie beide indirekt beteiligt waren.

Im Vorprogramm: **Wochenschauen vom August 1944**

am 17. 7. um 21.00 Uhr

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

#### KINDER-KINO IN DEN FERIEEN

**Augsburger Puppenkiste: Jim Knopf und die Wilde 13** 1. Teil: Von Lummerland zum Magnetberg und 2. Teil: Vom Magnetberg in die Wüste, 60' – 3. Teil: Von der Wüste nach China und 4. Teil: Von China nach Jamballa, 60'

Neue Abenteuer mit Lukas und Jim Knopf. Auf einmal soll ein Leuchtturm her fürs Königreich Lummerland. Auf der Reise lernt sogar die Lokomotive Emma das Fliegen...

1. und 2. Teil am 19. 7. und 28. 7. jeweils um 10.00 Uhr

3. und 4. Teil am 20. 7. und 29. 7. jeweils um 10.00 Uhr

**America Goes Over** USA 1925, Kompilationsfilm

Eine Kompilation authentischer Aufnahmen, von Kameraleuten des US-Signal-Corps gedreht, die Aufbruch und Vormarsch amerikanischer Soldaten im I. Weltkrieg zeigen.

am 21. 7. und 22. 7. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**The White Cliffs of Dover** USA 1944, R: Clarence Brown, D: Irene Dunne, Alan Marshall, Frank Morgan, 126' OF

Von den Frauen wurde an allen Kriegsfrenten erwartet, auf ihre Söhne und Männer zu verzichten und Verluste mit Courage zu tragen. Hollywood machte daraus die sentimentale und wirkungsvolle Geschichte der amerikanischen Krankenschwester Susan. Ihr britischer Ehemann fiel im I. Weltkrieg, doch läßt sie ihren Sohn in den nächsten Krieg ziehen, weil es der Vater so »gewollt« hätte.

am 21. 7. um 18.15 Uhr, am 23. 7. um 20.30 Uhr,

am 24. 7. um 19.00 Uhr\*

\* Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

**Civilization** USA 1916, R: Thomas Ince, D: J. Barney Sherry, Enid Markey, Howard Hickmann

Ein mystischer Antikriegsfilm: in Gestalt eines U-Bootkommandanten ersteht Jesus wieder auf, um Pazifismus zu predigen und die Könige zweier kriegführender Länder zu einem Friedensabschluß zu zwingen. »He kept us out of war« – der Wiederwahl-Slogan des amerikanischen Präsidenten Wilson – wurde vom geschäftstüchtigen Ince als Anstoß zu »Civilization« vermarktet.

am 21. 7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**Sergeant York** USA 1941, R: Howard Hawks, D: Gary Cooper, Walter Brennan, Joan Leslie, 135' OF

Ein junger Farmer wird zum Kriegshelden des I. Weltkrieges, doch bleibt dem aufrechten Mann während seiner ganzen Soldatenzeit bewußt, wie verwerflich das Töten ist. Hawks Verfilmung der Lebensgeschichte des amerikanischen Helden Alvin C. York war, angesichts des nächsten Krieges, als Beitrag zur psychologischen Mobilmachung gedacht.

am 22. 7. und 23. 7. jeweils um 18.15 Uhr

**Geheimnisse einer Seele** D 1926, R: G.W. Pabst, D: Werner Krauss, Ruth Weyher, Pawel Pawlow, 95'

am 22. 7. um 21.00 Uhr

Geschlossene Veranstaltung

**Deutsche Dokumentarfilme aus dem I. Weltkrieg**

Offizielle Bilder von der deutschen Front: von der Vorführung erbeuteter Tankwagen in Berlin, vom Leben in den Schützengräben, von der Gasbeschießung, von den Kriegsanleihen u.w.

am 23. 7. und 24. 7. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**The Little American** USA 1917, R: Cecil de Mille, D: Mary Pickford, Raymond Hatton, Jack Holt, ca. 67'

Mary Pickford in einem anti-deutschen Propagandafilm. Als »Nurse« in Frankreich muß sie sich zwischen einem französischen Grafen und einem deutschen Soldaten entscheiden, doch erst einmal wird sie Zeugin der Greuel von preußischer Seite.

am 24. 7. um 21.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

**The Man I Killed/Broken Lullaby** USA 1931, R: Ernst Lubitsch, D: Lionel Barrymore, Nancy Carroll, Phillip Holmes, 77' OF

Engagiertes Melodram um einen französischen Soldaten, der nach Kriegsende nicht mit seinem quälenden Gewissen leben kann. Die Schuld treibt ihn in das einstige Feindesland Deutschland. Lubitschs einziger »dramatischer« Tonfilm überzeugt auch heute noch.

am 28. 7. und 29. 7. jeweils um 16.00 Uhr, am 31. 7. um 19.00 Uhr\*

\* Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

**La vie et rien d'autre** F 1989/90, R: Bertrand Tavernier, D: Philippe Noiret, Sabine Azéma, Pascale Vignal, 136' OF m.deut.UT

Frankreich 1920, das Kriegsministerium braucht für ein Heldendenkmal den Leichnam eines »unbekannten Soldaten«. Ein desillusionierter Offizier soll das geeignete Objekt finden, doch gerät seine Suche zunehmend zur persönlichen Vergangenheitsbewältigung, zur Trauerarbeit angesichts der Kriegsfolgen.

am 28. 7. und 29. 7. jeweils um 18.15 Uhr

**My Four Years in Germany** USA 1918, R: William Nigh, D: Halbert Brown, Williard Dashiell, Louis Dean

Als Inkarnation des Bösen und als Barbaren werden in diesem Propagandafilm die deutschen Feinde gezeichnet. Nur sehr locker hält sich der Film an die Memoiren des amerikanischen Botschafters in Berlin, James Gerard, der 1917 nach Washington zurückgerufen wurde. Ein seinerzeit äußerst erfolgreicher Spielfilm.

am 28. 7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

## WIEDERENTDECKT

**Wenn das Herz der Jugend spricht** D 1926, R: Fred Sauer, D: Albert Bassermann, Lee Parry, Paul Henckels, ca. 95'

Ein berühmter, älterer Arzt heiratet eine wesentlich jüngere Frau, die er bald wegen seiner Arbeit vernachlässigt. Als sie einen Jugendfreund wiedertrifft und die alte Liebe erwacht, gibt der Arzt sie frei.

am 29. 7. um 20.30 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen, am Klavier: Peter Gotthardt

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg

**The Road Back** USA 1937, R: James Whale, D: John King, Richard Cromwell, Barbara Read, 103'

Dieser Antikriegsfilm basiert auf einer literarischen Vorlage von Erich Maria Remarque – eine Art Fortschreibung von »Im Westen nichts Neues«: was passiert mit denen, die überlebt haben.

am 30. 7. und 31. 7. jeweils um 16.00 Uhr

**Die freudlose Gasse** D 1925, R: G.W. Pabst, D: Asta Nielsen, Greta Garbo, Werner Krauß, ca. 125'

Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilms und zugleich Greta Garbos einziger Film in Deutschland. Die Inflation läßt die Einwohner einer Gasse in Wien verelenden und kehrt die soziale Hierarchie vollkommen um. Die neue Oberschicht bilden die Spekulanten.

am 30. 7. um 18.15 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**Heimkehr** D 1928, R: Joe May, D: Lars Hanson, Dita Parlo, Gustav Fröhlich, ca. 120'

Eine dramatische Heimkehrergeschichte, hervorgegangen aus der Zusammenarbeit Mays mit Erich Pommer. Karl flieht aus sibirischer Gefangenschaft und lernt die Frau seines Kameraden kennen und lieben.

am 30. 7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

## HÖRKINO

**Freundschaft mit Tieren** Ein wöchentlicher populärer Radio-Bummel auf 88,8 durch die Berliner Tiergärten.

am 31. 7. um 11.00 Uhr

**Isn't Life Wonderful?** USA 1924, R: D.W. Griffith, D: Neil Hamilton, Helen Lowell, Erville Alderson, ca. 100'

Berlin, während der Inflationszeit. Der Blick auf Deutschland ist frei von allen »Barbaren-Klischees«, was nach 1924 bei der amerikanischen Presse Vorwürfe auslöste.

am 31. 7. um 21.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

Adresse Deutsches Historisches Museum

Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin

Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

